

Cluster-SIT nach dem Koblenzer Schema



Atamna, N., Nebel, J.-M., Jacob, R.
Bundeswehrzentral-krankenhaus Koblenz, (Chefarzt: Generalarzt Dr. Chr. Veit)
Abteilung V, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
(Leitender Arzt: Oberstarzt Dr. R. Jacob)

Einleitung:

Die spezifische Immuntherapie (SIT) ist eine Behandlungsmethode, die eine wirksame Therapieform in der Behandlung von allergischen Erkrankungen darstellt. Die neuesten Weiterentwicklungen betreffen vor allem eine Modifikation in der initialen Dosissteigerungsphase. Wir untersuchten die Sicherheit der Cluster-SIT nach dem Koblenzer Schema bei saisonaler Rhinitis allergica und Hausstaubmilben-allergie bei der Verwendung von Allergoid-Extrakten (Purethal®, HAL Düsseldorf) an 75 Patienten.

Methoden:

Am ersten Behandlungstag bekamen die Patienten die Injektionen mit einer Dosis von 0,05, 0,1 und 0,2ml verabreicht. Zur Überwachung erfolgte die stationäre Aufnahme für eine Nacht. Am Folgetag wurden die Injektionen mit einer Dosis von 0,3, 0,4 und 0,5ml verabreicht. Im Anschluss an die letzte Injektion folgte eine zweistündige Überwachungsperiode der Patienten. Die lokalen und systemischen Reaktionen wurden nach jeder Injektion (n=447) dokumentiert. Der Mittelwert des Abstandes zwischen den Injektionen betrug 81 Minuten.

Patienten:

Zwischen April 2006 und November 2007 wurden 75 Patienten (71 Männer) im Alter von 30,6 Jahren ($\pm 10,1$) in diese Studie eingeschlossen. Vor Therapiebeginn wurde die allergische Sensitivität der Patienten mittels Prick-Test (100%) und/oder RAST-Test (32%) sowie durch nasale Provokation (100%) gesichert. Ein standardisierter Allergiefragebogen wurde zusätzlich erhoben.

Ergebnisse:

74 Patienten erreichten die Maximaldosis von 0,5ml. Bei 51% der Patienten entstand an der Injektionsstelle keine Reaktion. Bei 37% der Patienten kam es zu einer leichten Rötung, geringen Schwellung < 5 cm oder lokalem Juckreiz entsprechend Grad-0. Eine Grad-1 Reaktion (5-8 cm) wurde bei 11% der Patienten beobachtet. Ein Patient zeigte eine Grad-3 Reaktion (12-20 cm); hier erfolgte die Umstellung auf das konventionelle Schema mit wöchentlicher Injektion. Eine Grad-2 oder -4 Reaktion (> 20 cm) oder systemische Reaktion wurde nicht beobachtet.

Zusammenfassung:

Die verkürzte Aufsättigungsphase von zwei aufeinanderfolgenden Tagen wurde von allen Patienten als Vorteil angesehen. Die Vorteile liegen in der vereinfachten Organisation der Dosissteigerungsphase, als auch in dem schnelleren Erreichen wirksamer Effekte präseasonal.

Die Cluster-Immuntherapie nach dem Koblenzer Schema bietet einer Organisation wie der Bundeswehr, die vielfältige Aufgaben mit häufigem Ortswechsel im In- und Ausland zu bewältigen hat, eine neue, praktikablere und sichere Alternative zur Behandlung von Allergien.

Abbildung 1:

Dosissteigerung beim Cluster-Therapieschema mit Purethal® an zwei aufeinanderfolgenden Tagen
(der Abstand zwischen den Injektionen betrug 81 min)

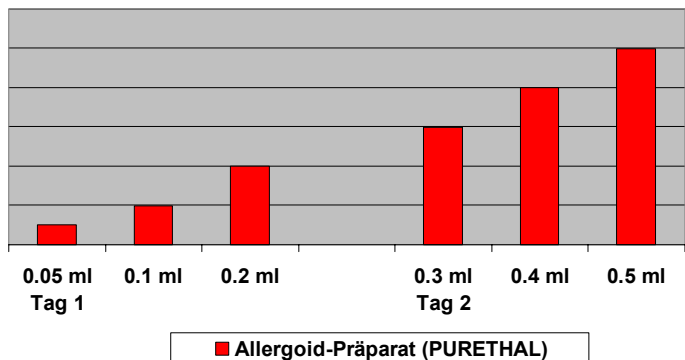


Abbildung 2: Beschwerdesymptomatik der Patienten (Mehrfachnennungen)

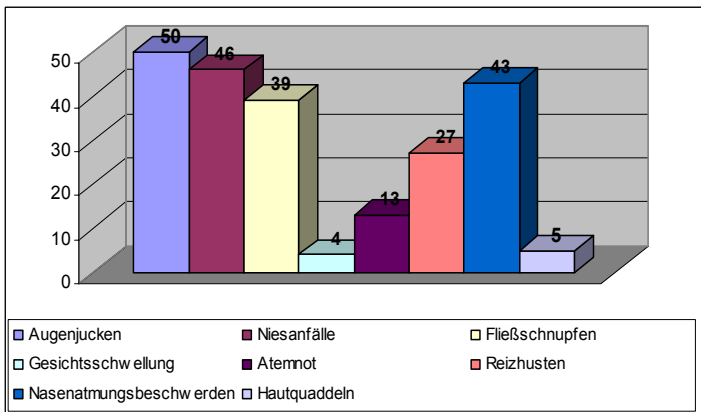


Abbildung 3: Lokalreaktionen

